

Auswertung der Online-Konsultation

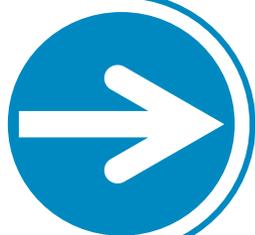
Im Rahmen der Erstellung des Operationellen Programms
für den Einsatz des ESF in Thüringen in der Förderperiode
2021 bis 2027

Zielstellung der Online-Konsultation



- Die Beteiligung der Thüringer Partner und Bürger*innen in der Erstellung des neuen Operationellen Programms des ESF für die Förderperiode 2021-2027 wurde durchgeführt, um sicherzustellen, ...
 - dass die Ziele der Landesregierung mit denen Thüringer Partner und der Thüringer Bürger*innen übereinstimmen.
 - dass der ESF weiterhin relevante Maßnahmen fördert.

Durchführung der Online-Konsultation



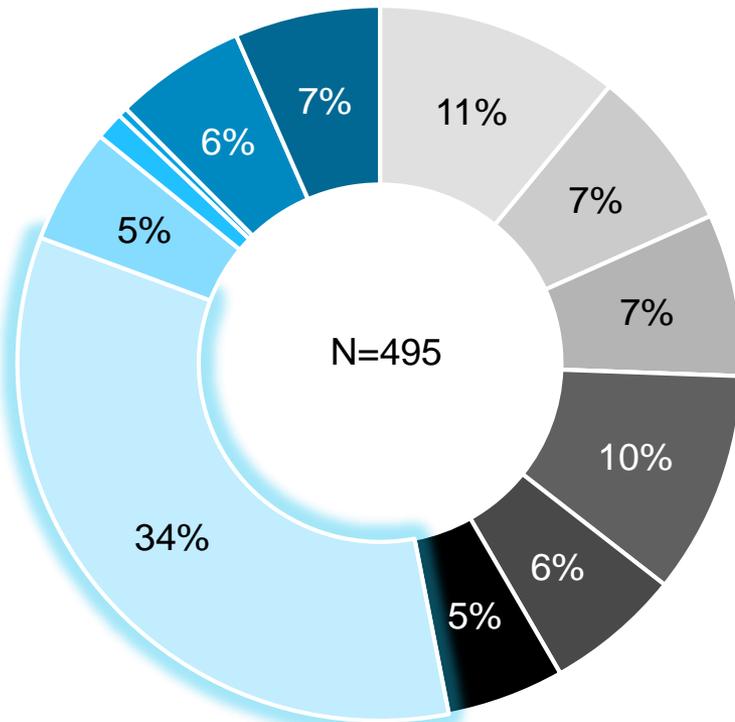
- Öffentlich zugänglich über die ESF-Website des Freistaats Thüringen und per Mail an Verteiler der Thüringer Partner verteilt
- Möglichkeit der Teilnahme vom 17.01. bis zum 10.02.2020
- 495 verwertbare Rückläufe

Inhalte der Online-Konsultation

-  **Akteursgruppe** und vorherige **Erfahrung mit dem ESF**
-  Programmstrategie und -prioritäten: **Bedarfe, Zielgruppen** und **konkrete Maßnahmen**
-  Stellenwert und Art der Berücksichtigung der **Querschnittsziele**
-  Ideen zur Steigerung des **Europäischen Mehrwerts**
-  **Kommunikation** für die breite Öffentlichkeit und fachlich interessierte Personen
-  Sonstige **Anmerkungen**



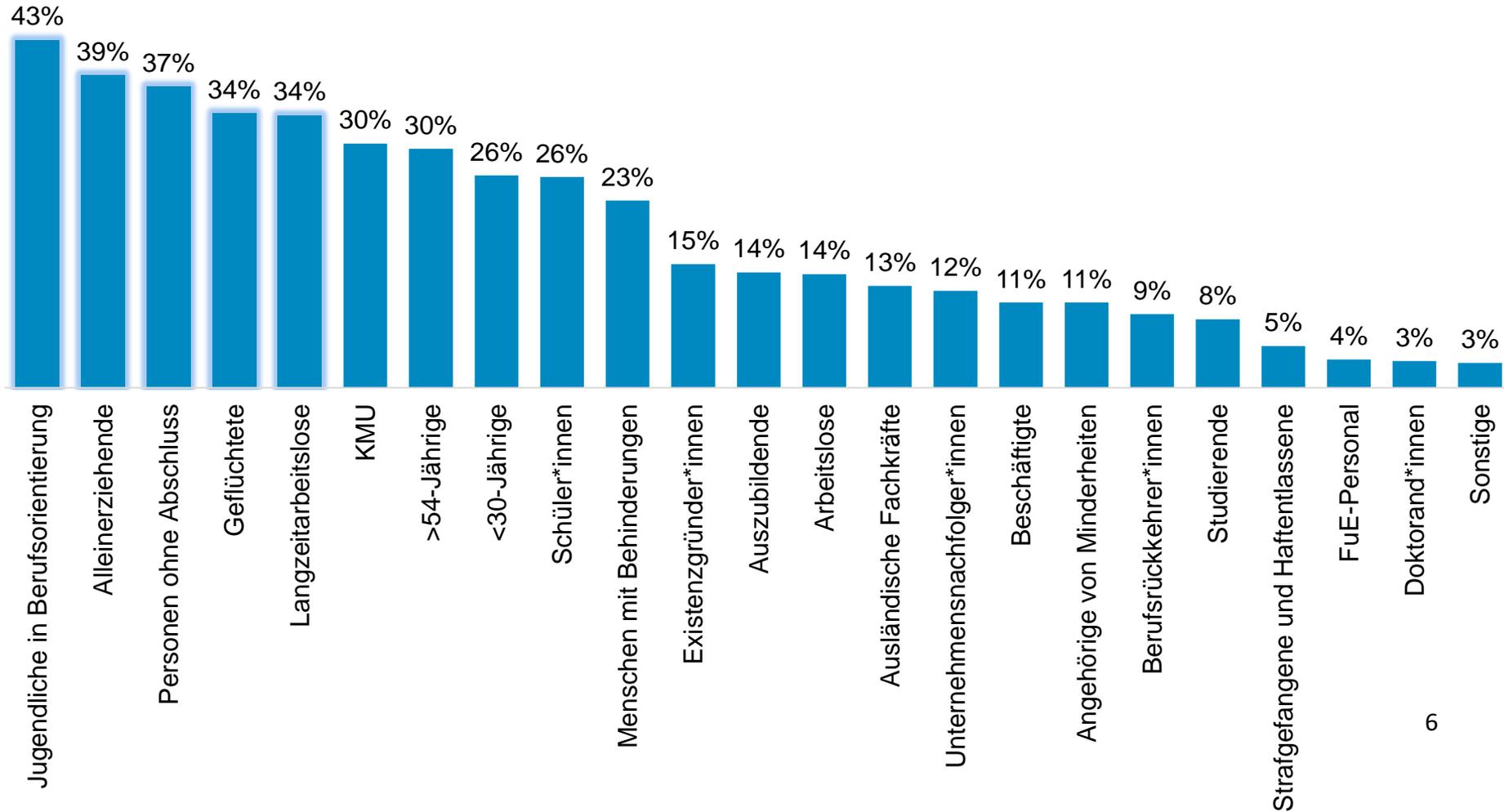
Es gab eine rege Beteiligung aus allen Akteursgruppen – mit einem Schwerpunkt auf gemeinnützigen Einrichtungen



- Kreis- oder Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband
- Einrichtung der Arbeitsverwaltung
- Sonstige öffentliche Verwaltung
- Privatwirtschaftliches Unternehmen
- Öffentliches Unternehmen
- Einrichtung, Kammer oder Verband der Wirtschaft
- Gemeinnützige Einrichtung (z.B. Verein, soziales oder gemeinnütziges Unternehmen)
- Kirche / konfessioneller Verband / Wohlfahrtsverband
- Gewerkschaft
- Nicht-Regierungsorganisation
- Hochschule / außeruniversitäre Forschungseinrichtung
- Andere Einrichtung



Zu den fünf wichtigsten Zielgruppen (n=484) gehören aus der Sicht der Befragten v. a. Jugendliche und benachteiligte Personengruppen





Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (1/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (2/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (3/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (4/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

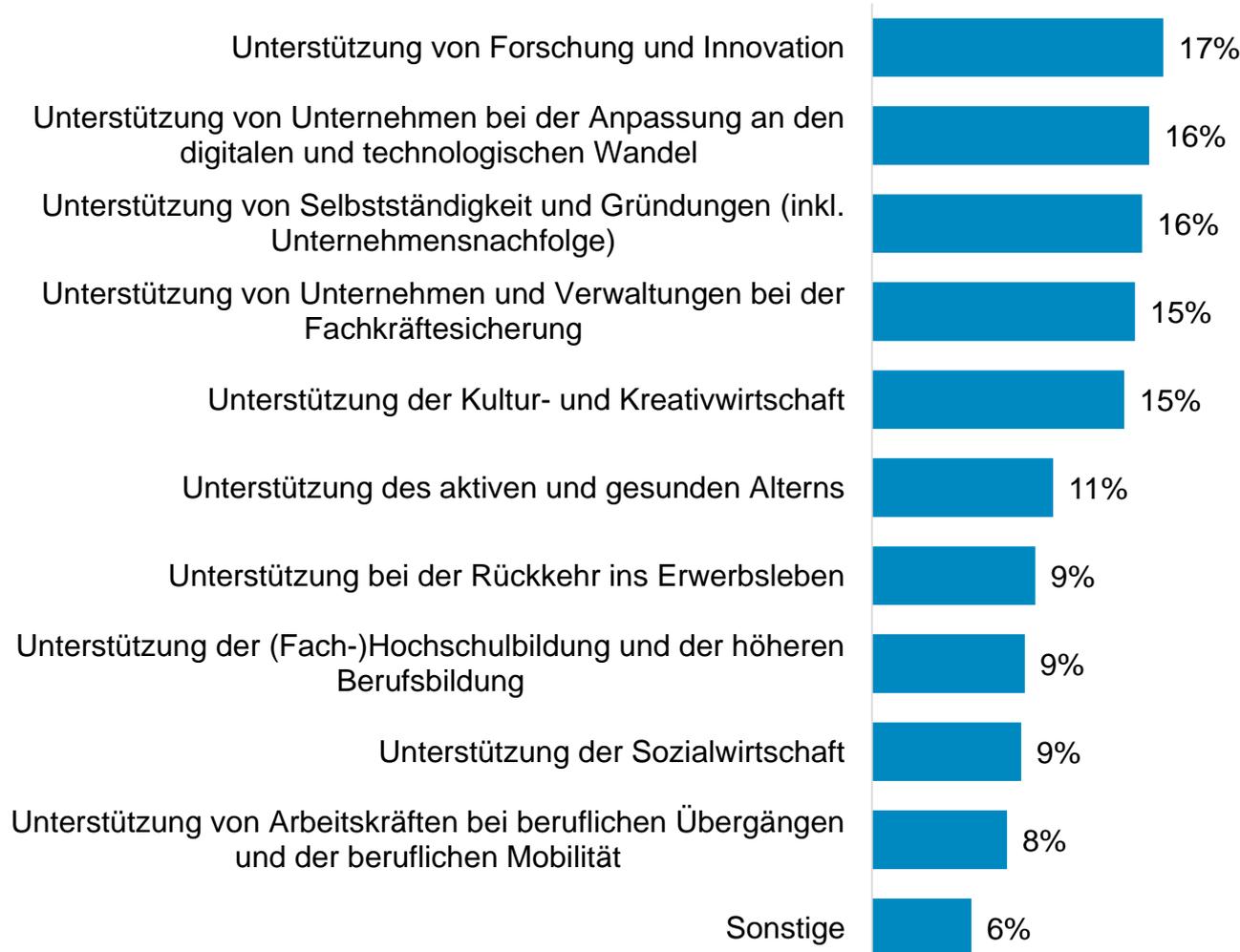


Die fünf wichtigsten Förderbedarfe (n=485) sind konsistent mit diesen priorisierten Zielgruppen (1/2)





Die fünf wichtigsten Förderbedarfe (n=485) sind konsistent mit diesen priorisierten Zielgruppen (2/2)





Priorität 1: Förderung der sozialen Inklusion, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe (45 Prozent)

Insgesamt **89** Vorschläge, darunter: (Sozialpädagogische) Unterstützung zur kulturellen und sozialen Inklusion in Schulen (n=14)

Mittel, Angebote und Sensibilisierung für Inklusion von Menschen mit Behinderungen (n=11)

Lokale Angebote zur Inklusion (n=10)

Strukturbezogene & administrative Anmerkungen zu Förderansätzen (n=10)

Fortführung einzelner- bzw. allgemeine Ausweitung von Förderprogrammen (n=9)



Priorität 2: Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (38 Prozent)

Insgesamt **75** Vorschläge, darunter: Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung einzelner Förderansätze (n=19)

Bedarfsorientierte Angebote für Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen (n=19)

Erfahrungs- bzw. bedarfsorientierte Fort- bzw. Einführung von Förderprogrammen (n=14)

Spezifische Maßnahmen zur Integration von Personen mit Migrationshintergrund (n=7)



Priorität 3: Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (38 Prozent)

Insgesamt **91** Vorschläge, darunter:

Frühzeitige, praxisnahe und bedarfsorientierte Beratung zur Berufsorientierung in den Schulen (n=22)

Stärkung der Jugendfreiwilligendienste (n=20)

Maßnahmen zur Vernetzung der Akteure beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=16)

Praxisbezogene Maßnahmen in den Schulen (n=14)

Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung einzelner Förderansätze (n=11)

Fortführung der bestehenden Förderprogramme (n=6)



Priorität 4: Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (33 Prozent)

Insgesamt **76** Vorschläge, darunter:

Ausbau von Schulsozialarbeit und außerschulischen Angeboten, u.a. zur Unterstützung benachteiligter Schüler*innen (n=25)

Mehr Lehrkräfte, u.a. zur Vermeidung von Unterrichtsausfall (n=22)

Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Lehrinhalte, z.B. Digitalisierung (n=11)

Verbesserung der räumlichen und technischen Ausstattung (n=6)

Fortführung einzelner Förderprogramme (n=3)



Priorität 5: Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (32 Prozent)

Insgesamt **75** Vorschläge, darunter:

Niedrigschwellige und individuelle Begleitung (u.a. von Sozialarbeiter*innen), z.B. zur Berücksichtigung individueller Problemlagen (n=24)

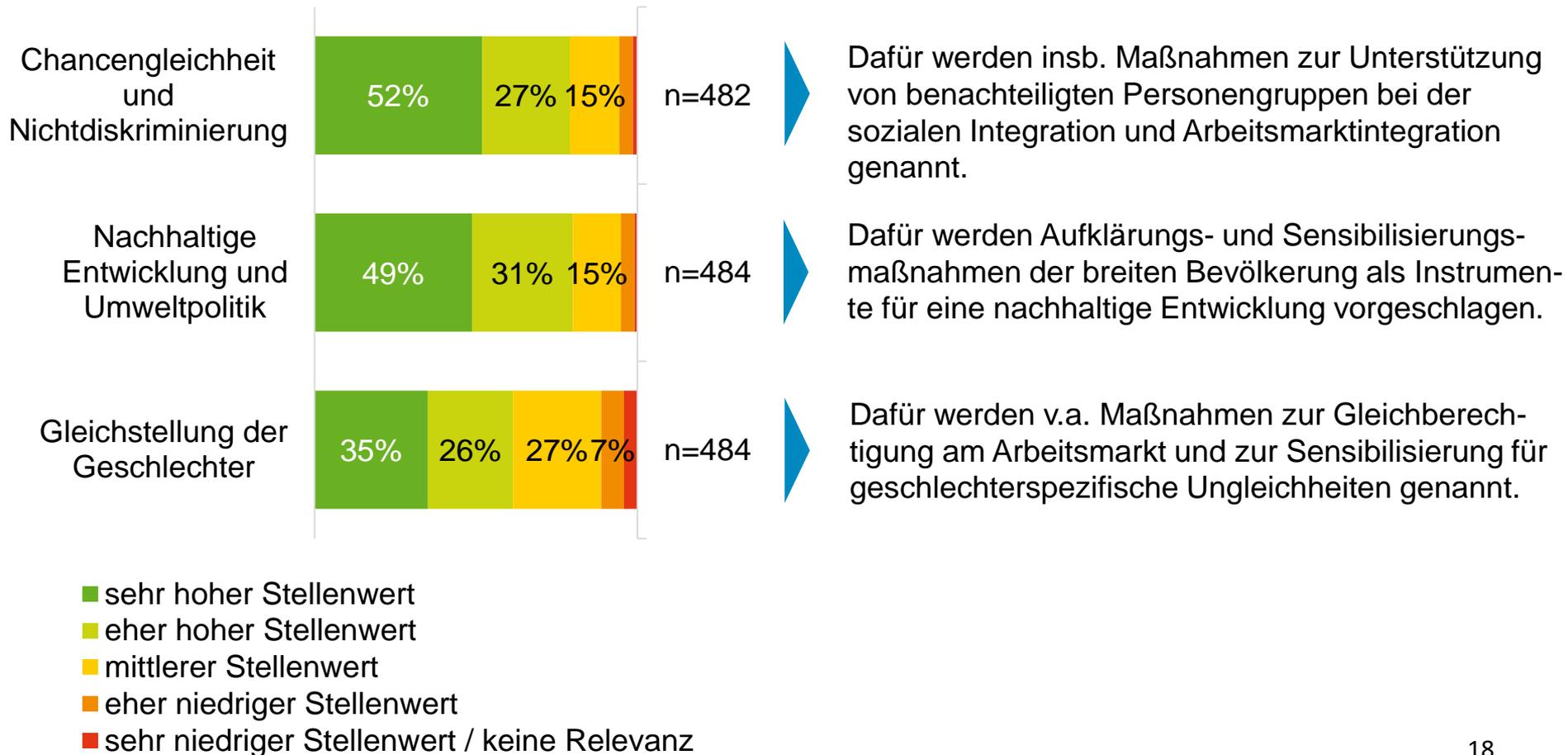
Verbesserung der Zusammenarbeit bzw. Kohärenz zwischen den Angeboten und Akteuren vor Ort (n=14)

Sensibilisierungsmaßnahmen in Unternehmen und mehr praxisbezogene Arbeitserprobungen (n=14)

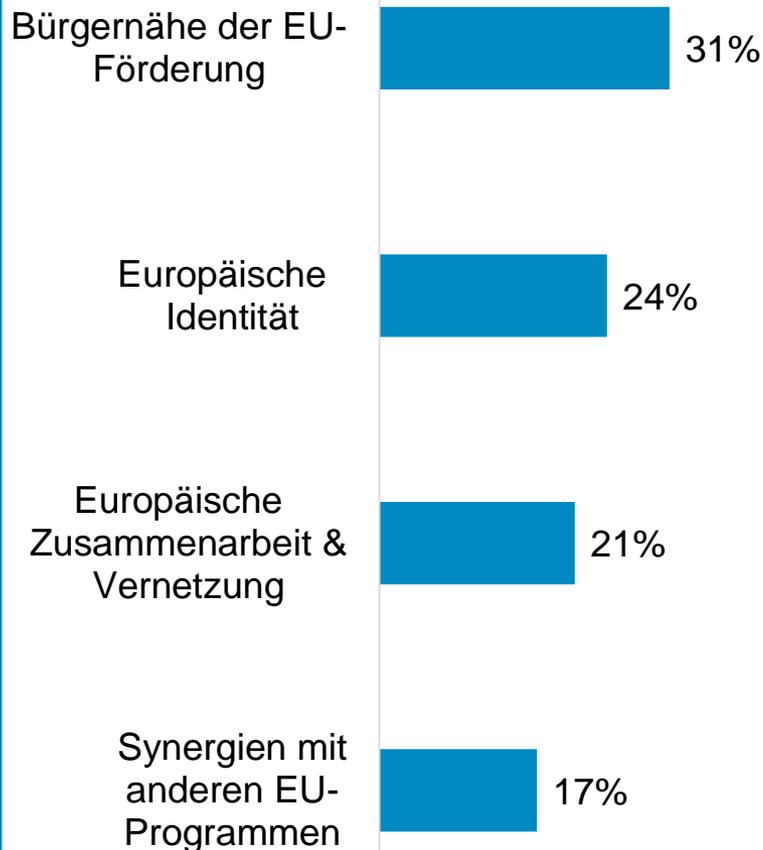
Fortführung einzelner bzw. allgemeine Ausweitung von Förderprogrammen (n=11)



Die Befragten messen allen Querschnittszielen in der künftigen ESF-Förderperiode einen eher hohen Stellenwert bei



Die Befragten äußern v.a. konkrete Maßnahmen und Wünsche, wie der ESF zu einer höheren Bürgernähe der EU-Förderung beitragen kann



- Bürgernähe, konkrete und leicht verständliche Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit des ESF bzw. der EU
- Abbau von bürokratischem Aufwand in der Beantragung und Verwendung von EU-Mitteln
- Schaffung von mehr Begegnungsmöglichkeiten, insb. durch weitere Austauschprogramme für bisher weniger adressierte Personengruppen
- Vom Schulalter an mehr Bildungsarbeit zu Vorteilen der EU
- Internationaler Erfahrungsaustausch und Erstellung einer übersichtlichen Datenbank aller bewilligten Projekte
- Förderung und Ermöglichung internationaler Projekte mit geringem bürokratischem Aufwand zum Austausch sowie zur Vernetzung und Zusammenarbeit



Die Befragten empfehlen verschiedene Kommunikationsmittel zur Erreichung der breiten Öffentlichkeit und der fachlich interessierten Personen

1

Veranstaltungen / Konferenzen

80%

Pressearbeit und
Pressemitteilungen

53%

2

Publikationen und
Informationsmaterialien

51%

Veranstaltungen / Konferenzen

44%

3

Informationen auf der
Internetseite

43%

Filme / Kinospots

39%

 **Zum Abschluss äußern die Befragten (i) ihre Bedenken zu administrativen Hürden, (ii) inhaltliche Vorschläge und (iii) den Wunsch nach Beteiligung**

„Einfachheit, Transparenz, verständliche Vorgaben und Vorgehensweisen verbessern und mehr Bürgernähe schaffen.“

„Die verwaltungstechnischen Anforderungen der Anträge und der Abrechnung sind zu fern von dem was Organisationen leisten können. Viele gute Ideen bleiben so ungehört“

„Es ist dringend geboten, verschiedene Förderakteure zum abgestimmten Handeln zu bewegen. Sonst werden die Mittel nicht effizient eingesetzt.“

„Bitte auch während einer Förderperiode nachfragen, was die Erfahrungen sind und wo nachgesteuert werden müsste.“



**Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit!**

**Ich freue mich auf
Ihre Fragen.**



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (1/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (2/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (3/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Zwar variieren die priorisierten Zielgruppen nach Akteursgruppe – allerdings gibt es auch viele übereinstimmende Tendenzen (4/4)

**Gemeinnützige
Einrichtungen**
(n=161)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=78)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=70)

Alleinerziehende
(n=63)

**Kreis- oder
Stadtverwaltung /
kommunaler
Spitzenverband**
(n=49)

Alleinerziehende
(n=30)

Geflüchtete
(n=22)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=21)

**Einrichtung der
Arbeitsverwaltung**
(n=33)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=24)

**Personen ohne
Abschluss**
(n=18)

Alleinerziehende
(n=14)

**Sonstige
öffentliche
Verwaltung**
(n=35)

Alleinerziehende
(n=16)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)

**Langzeitarbeits-
lose**
(n=11)

**Privatwirtschaft-
liches
Unternehmen**
(n=48)

KMU
(n=32)

**Existenzgrün-
der*innen**
(n=19)

**Jugendliche in
der Berufs-
orientierung**
(n=15)



Die identifizierten Bedarfe unterscheiden sich nach den Akteursgruppen und ihren eigenen Interessen

Gemeinnützige Einrichtungen (n=161)	Kreis- bzw. Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband (n=50)	Einrichtung der Arbeitsverwaltung (n=33)	Sonstige öffentliche Verwaltung (n=35)	Privatwirtschaftliches Unternehmen (n=48)
Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=100)	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (n=27)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (n=20)	Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=14)	Unterstützung von Forschung und Innovation (n=29)
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (n=83)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=25)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=16)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=13)	Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen und technologischen Wandel (n=21)
Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=69)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=23)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=15)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=11)	Unterstützung von Selbstständigkeit und Gründungen (n=21)



Die identifizierten Bedarfe unterscheiden sich nach den Akteursgruppen und ihren eigenen Interessen

Gemeinnützige Einrichtungen (n=161)	Kreis- bzw. Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband (n=50)	Einrichtung der Arbeitsverwaltung (n=33)	Sonstige öffentliche Verwaltung (n=35)	Privatwirtschaftliches Unternehmen (n=48)
Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=100)	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (n=27)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (n=20)	Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=14)	Unterstützung von Forschung und Innovation (n=29)
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (n=83)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=25)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=16)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=13)	Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen und technologischen Wandel (n=21)
Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=69)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=23)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=15)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=11)	Unterstützung von Selbstständigkeit und Gründungen (n=21)



Die identifizierten Bedarfe unterscheiden sich nach den Akteursgruppen und ihren eigenen Interessen

Gemeinnützige Einrichtungen (n=161)	Kreis- bzw. Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband (n=50)	Einrichtung der Arbeitsverwaltung (n=33)	Sonstige öffentliche Verwaltung (n=35)	Privatwirtschaftliches Unternehmen (n=48)
Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=100)	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (n=27)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (n=20)	Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=14)	Unterstützung von Forschung und Innovation (n=29)
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (n=83)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=25)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=16)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=13)	Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen und technologischen Wandel (n=21)
Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=69)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=23)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=15)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=11)	Unterstützung von Selbstständigkeit und Gründungen (n=21)



Die identifizierten Bedarfe unterscheiden sich nach den Akteursgruppen und ihren eigenen Interessen

Gemeinnützige Einrichtungen (n=161)	Kreis- bzw. Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband (n=50)	Einrichtung der Arbeitsverwaltung (n=33)	Sonstige öffentliche Verwaltung (n=35)	Privatwirtschaftliches Unternehmen (n=48)
Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=100)	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (n=27)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (n=20)	Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=14)	Unterstützung von Forschung und Innovation (n=29)
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (n=83)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=25)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=16)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=13)	Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen und technologischen Wandel (n=21)
Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=69)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=23)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=15)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=11)	Unterstützung von Selbstständigkeit und Gründungen (n=21)

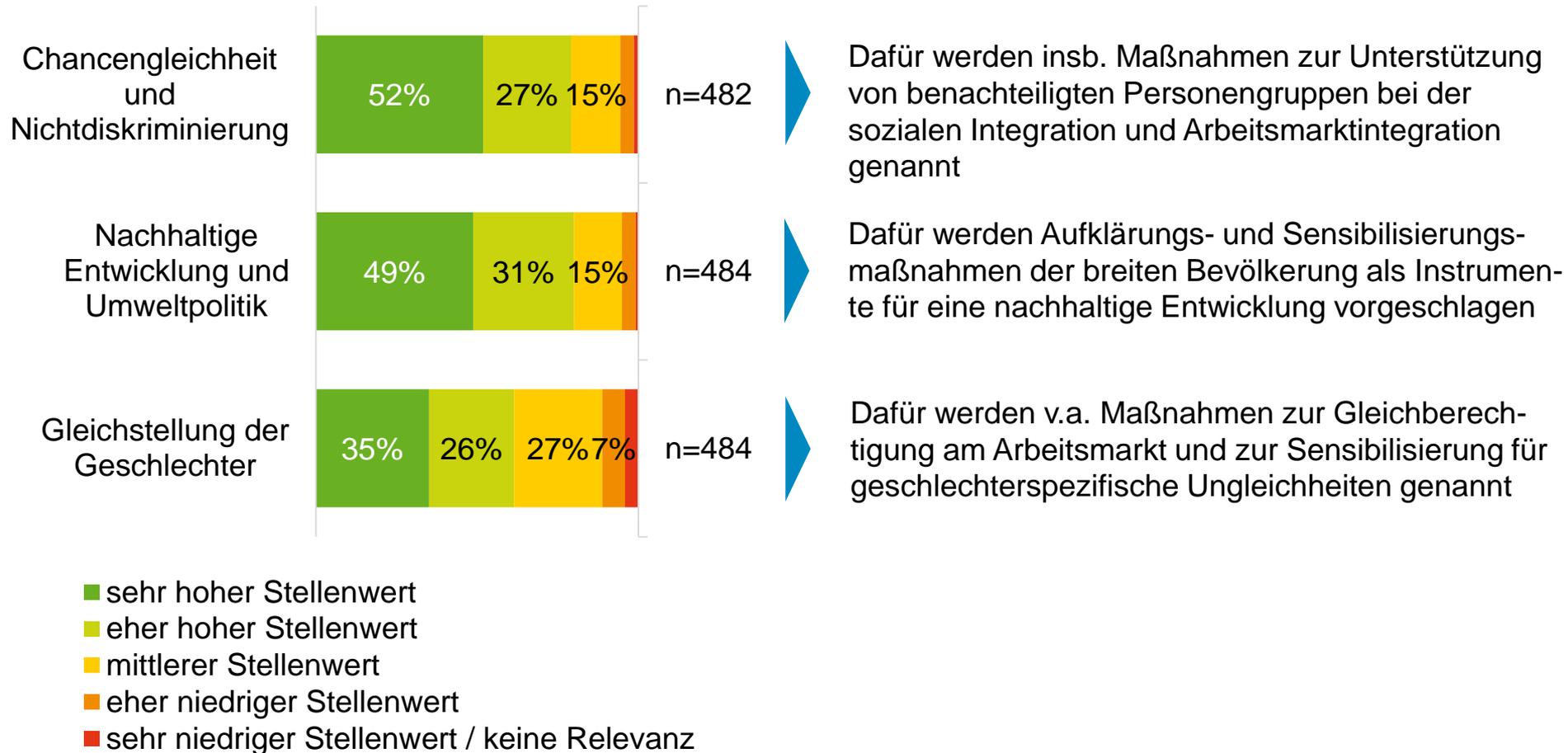


Die identifizierten Bedarfe unterscheiden sich nach den Akteursgruppen und ihren eigenen Interessen

Gemeinnützige Einrichtungen (n=161)	Kreis- bzw. Stadtverwaltung / kommunaler Spitzenverband (n=50)	Einrichtung der Arbeitsverwaltung (n=33)	Sonstige öffentliche Verwaltung (n=35)	Privatwirtschaftliches Unternehmen (n=48)
Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=100)	Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (n=27)	Unterstützung bei der Arbeitsmarktintegration (n=20)	Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=14)	Unterstützung von Forschung und Innovation (n=29)
Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, Chancengleichheit und aktiven Teilhabe am Erwerbsleben (n=83)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=25)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=16)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=13)	Unterstützung von Unternehmen bei der Anpassung an den digitalen und technologischen Wandel (n=21)
Unterstützung bei der Berufsorientierung und beim Übergang zwischen Schule und Beruf (n=69)	Soziale Inklusion, Chancengleichheit und aktive Teilhabe in der Gesellschaft (n=23)	Unterstützung der schulischen Bildung und des Schulerfolgs (n=15)	Impulse für strukturelle / kulturelle Veränderungen in der öffentlichen Verwaltung oder anderen Institutionen (n=11)	Unterstützung von Selbstständigkeit und Gründungen (n=21)

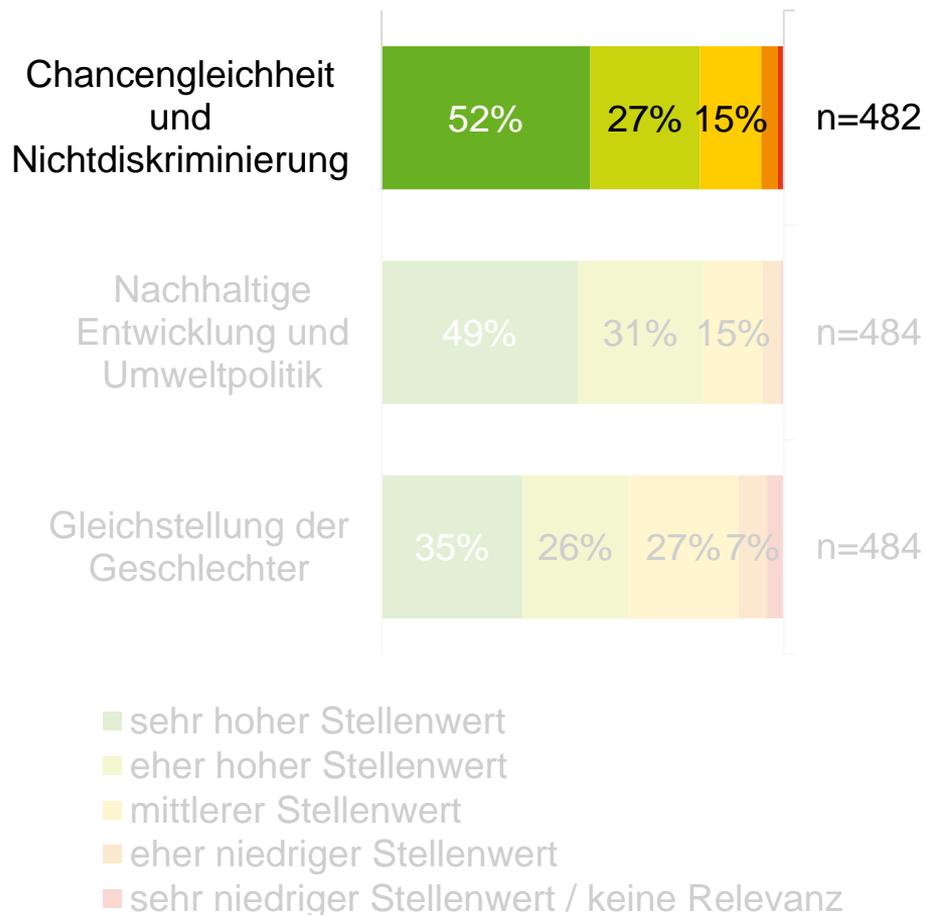


Die Befragten messen allen Querschnittszielen in der künftigen ESF-Förderperiode einen eher hohen Stellenwert bei





Viele Befragte nennen Maßnahmen zur Unterstützung von benachteiligten Personengruppen bei der sozialen Integration und Arbeitsmarktintegration

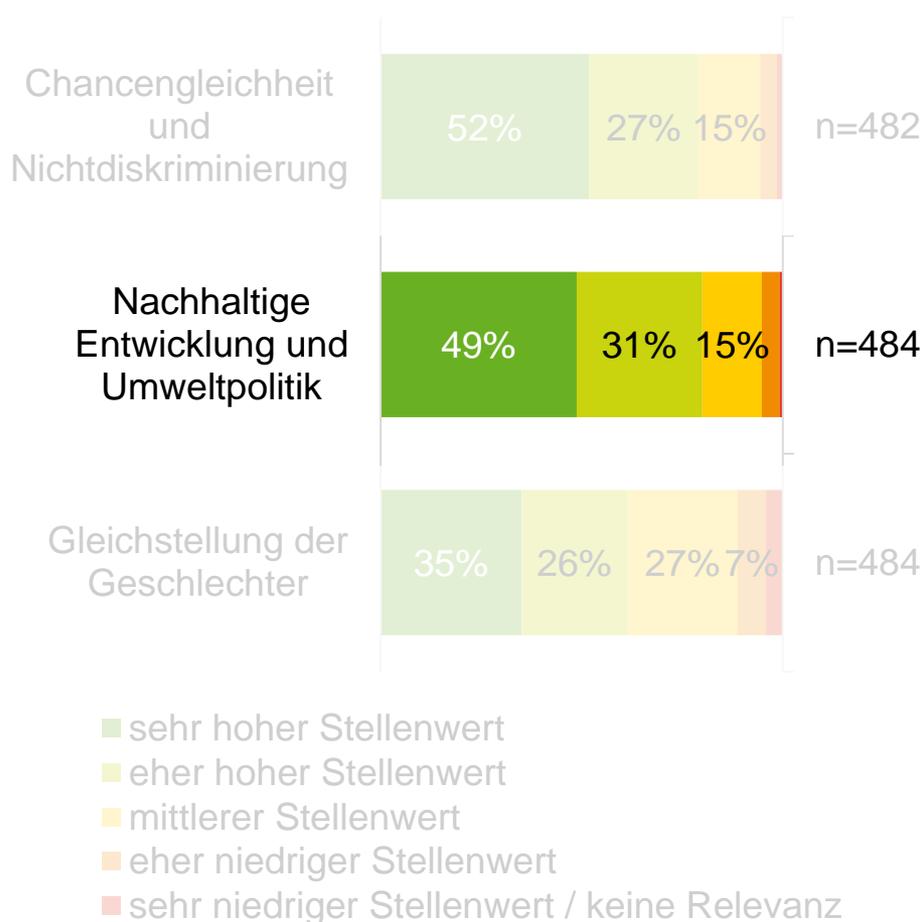


Insgesamt **124** Vorschläge, darunter:

- Unterstützung von benachteiligten Personengruppen auf dem Bildungsweg bzw. am Arbeitsmarkt (n=33)
- Unterstützung von benachteiligten Personengruppen bei der sozialen Inklusion (n=30)
- Maßnahmen zum Abbau von Vorurteilen sowie zur Sensibilisierung durch Begegnungsmöglichkeiten, Bildungs- und Medienarbeit (n=28)
- Berücksichtigung der Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung bei der Vorhabenauswahl (n=11)
- Bedarfsermittlung und individuelle Anpassung von administrativ flexibleren Angeboten (n=8)



Die Befragten schlagen Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen der breiten Bevölkerung als Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung vor

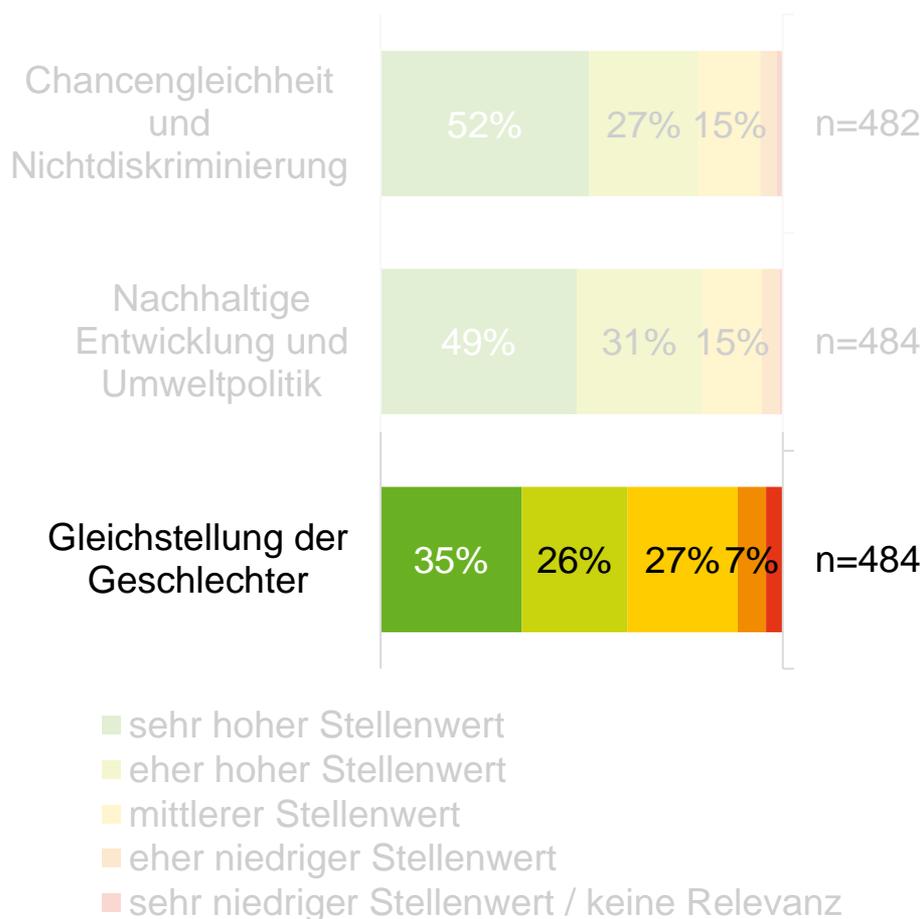


Insgesamt **134** Vorschläge, darunter:

- Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung für Themen der Nachhaltigkeit für ein umweltbewussteres Verhalten (n=37)
- Längerfristige Förderzyklen von (einzelnen Komponenten in) umweltbewussten und klimagerechten Maßnahmen (n=19)
- Kriterien zur Nachhaltigkeit in der Vorhabenauswahl (n=15)
- Förderung von Infrastrukturmaßnahmen für nachhaltigere Transportmittel
- Berücksichtigung von wissenschaftlichen Studien und Evaluationen in der Programmentwicklung (n=14)
- Nutzung der Digitalisierung, insb. für papierlose Anträge (n=9)



Die Befragten benennen Maßnahmen zur Gleichberechtigung am Arbeitsmarkt und zur Sensibilisierung für geschlechterspezifische Ungleichheiten



Insgesamt **126** Vorschläge, darunter:

- Gleiche Entlohnung und Aufstiegschancen in Führungspositionen (n=32)
- Bildungsarbeit zur Sensibilisierung für bestehende geschlechterspezifische Rollenbilder (n=24)
- Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie (n=18)
- Maßnahmen zum Abbau von geschlechtsspezifischen Berufswahlmustern (n=16)
- Gleichberechtigter Zugang zu Projekten (n=14)
- Berücksichtigung des Querschnittsziels in der Vorhabenauswahl (n=10)